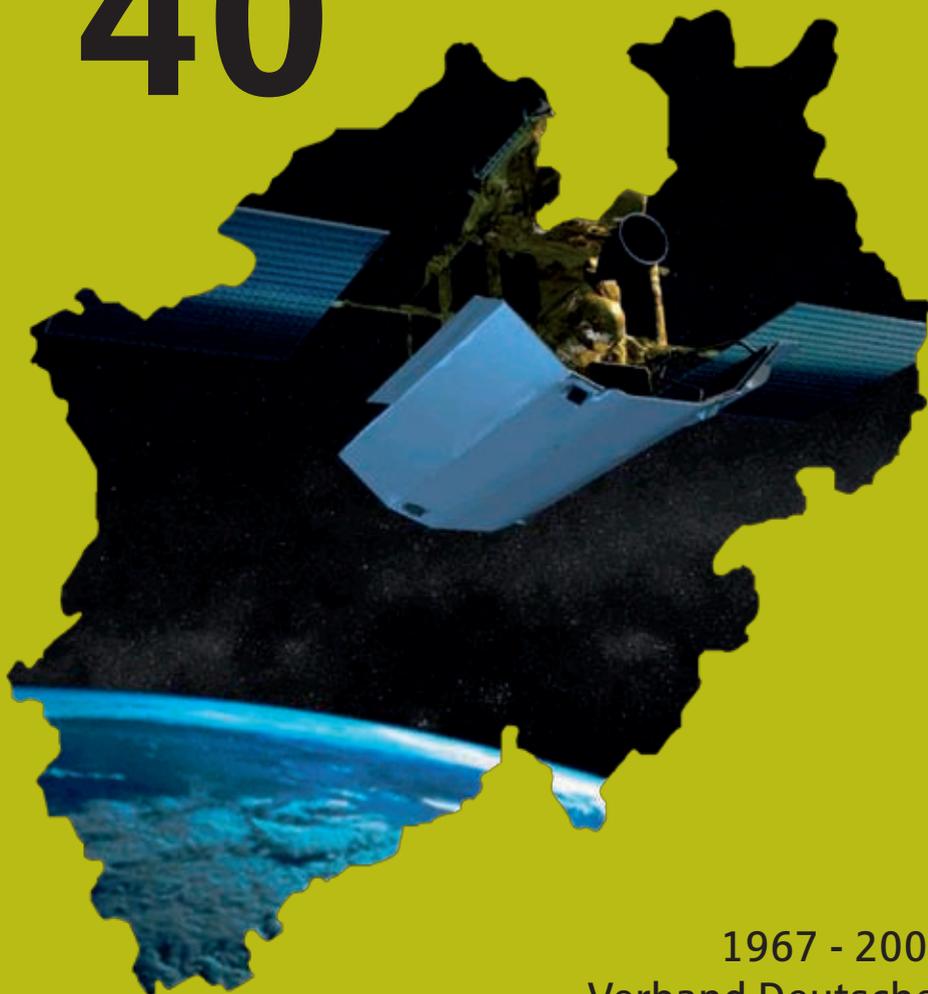


40



1967 - 2007
Verband Deutscher
Vermessungsingenieure
Landesverband Nordrhein-Westfalen



Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen



Als Schirmherr der Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure e. V. heiße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich willkommen!

Es erfüllt mich mit Stolz, dass die Keimzelle des bundesweit agierenden Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure sich in Nordrhein-Westfalen befindet und auf eine Gründungsinitiative von Studierenden und Absolventen der Vermessungsabteilung an der damaligen Staatsbauschule in Essen zurückgeht. Der VDV vertritt mittlerweile bundesweit über 6.500 Vermessungs- und Geoinformationsingenieurinnen und Ingenieure, davon ist nach wie vor ein nicht unbedeutender Anteil, rund 2.000 Mitglieder, in 20 Bezirken im Landesverband Nordrhein-Westfalen organisiert. Insgesamt ist der VDV einer der bedeutenden berufsständigen Vereine im Vermessungswesen Deutschlands, der seine Ziele sehr erfolgreich wahrnimmt.

Aufgabe des Verbandes war von Anfang an die berufspolitische und fachbezogene Vertretung seiner Mitglieder, die Mitwirkung bei der strukturellen Gestaltung des Vermessungswesens in Deutschland und nicht zuletzt die Förderung der beruflichen Weiterbildung. Es freut mich sehr, dass vom Landesverband des VDV und seiner Mitglieder in Wirtschaft, Verwaltung und freiem Beruf nach wie vor maßgebliche Impulse für die Weiterentwicklung des öffentlichen und privaten Vermessungswesens in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus ausgehen. Die zahlreichen Publikationen des VDV in der von ihm herausgegebenen Fachzeitschrift belegen das in eindrucksvoller Weise. Ganz besonders ist an dieser Stelle auch das erfolgreiche Zusammenwirken der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes mit dem durch den VDV vertretenen freien Beruf hervorzuheben.

Ich wünsche den Organisatoren der Festveranstaltung ein gutes Gelingen und dem Verband Deutscher Vermessungsingenieure auch weiterhin viel Erfolg und Resonanz bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Dienst von Staat und Gesellschaft.

Ihr

Jürgen Rüttgers

40 Jahre VDV Landesverband NRW

Nachdem am 25. März 1949 der VDV in Essen von Studierenden und Absolventen der damaligen Ingenieurschule gegründet worden war, kam es im Jahre 1950 zur Gründung der ersten Bezirke in Nordrhein-Westfalen. Auch eine Fachzeitschrift mit dem Namen „Der Fluchtstab“ wurde seit 1950 herausgegeben.

Die Bezirke und auch der Bundesvorstand erkannten aber sehr schnell, dass die Arbeit gebündelt werden musste und so gründeten sich zunächst Regionalgruppen, die dann in die Landesgruppen Rheinland und Westfalen übergingen. Nur in Berlin gab es einen Landesverband.

Die im Laufe der fünfziger und sechziger Jahre immer stärker werdende Arbeit und auch Verbreitung des VDV in anderen Bundesländern führte zu der Erkenntnis, dass die Arbeit nicht nur durch den Bundesvorstand geleistet werden konnte. Da das Vermessungswesen Ländersache ist, sollte die Berufsarbeit dezentral in den Landesverbänden bzw. Landesgruppen geleistet werden.

In Nordrhein Westfalen führte dies bei den Vorständen der Landesgruppen Nordrhein und Westfalen zu der Erkenntnis sich zu einem Landesverband zusammen zu schließen.

Im Vermessungsingenieur 1/1968 wird aus der Gründungsversammlung zitiert: „Der erfreulich gute Mitgliederzuwachs in unserem Verband erfordert nach Meinung der Vorstände eine bessere und engere Zusammenarbeit auf allen Gebieten unseres Berufsstandes in Nordrhein-Westfalen.“

Am 21. November 1967 fanden sich die Mitglieder der Landesgruppen Nordrhein und Westfalen/Lippe in Dortmund zu getrennten Landesgruppentagen zusammen. Es wurde auf beiden Sitzungen beschlossen, die Landesgruppen aufzulösen.

Auf der anschließenden gemeinsamen Sitzung wurde die Gründung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen einstimmig beschlossen. Als erster Landesvorsitzender wurde Kurt Kröger aus Dortmund, heute einer der drei Ehrenmitglieder des VDV, gewählt. Zum stellvertretenden Landesvorsitzenden wählte die Versammlung Wolfgang Beicken aus Wuppertal, heute unser Ehrenpräsident.

Diesem ersten Landesverbandstag folgten bis heute 19 weitere. Die Orte der Landesverbandstage sind weiter hinten aufgeführt. Im zweijährigen Rhythmus, zunächst immer einige Monate vor den Bundesmitgliederversammlungen, ab 1992 immer ein Jahr danach, standen alle Verbandstage im Zeichen von beruflichen Forderungen und vermessungstechnischen Neuerungen.

Beispielhaft sind folgende Themen einiger Landesverbandstage aufgeführt. So stand der Landesverbandstag 1977 in Düsseldorf unter dem Motto „Kein Bauwerk ohne Vermessung“. Dieses Thema ist auch heute noch aktuell, wenn an die Diskussion über die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

(HOAI) gedacht wird. Im Jahre 1979 wurde über die Nachdiplomierung der bis dato graduierten Ingenieure diskutiert. Die Frage der Entwicklung des Liegenschaftskatasters stand 1987 auf der Tagesordnung und 1989 die Aufgaben des Vermessungsingenieurs im Umweltschutz. 1992 und 1996 war die Stellung des Ingenieurs in der EU aktuell und 1998 war die Satellitentechnologie im Vermessungswesen Schwerpunktthema des Landesverbandstages. 2002 in Soest und 2004 in Mülheim wurden Erklärungen zur berufspolitischen Situation beschlossen, die weiter hinten abgedruckt sind.

Zwischen den Landesverbandstagen wurden zunächst jährlich Sitzungen des erweiterten Landesvorstandes durchgeführt, der sich aus allen Bezirksvorsitzenden und dem Landesvorstand zusammensetzt. Dieses Gremium wurden später in Landesausschuss umbenannt. Es fanden bis heute 23 Sitzungen statt, deren Daten ebenfalls weiter hinten aufgeführt sind.

Die Landesausschusssitzungen dienen zum einen dem Gedankenaustausch zwischen den Bezirksvorsitzenden und dem Landesvorstand, aber auch zur Information der Bezirksvorstände über Neuerungen und aktuelle Entwicklungen. Ein weiterer wesentlicher Punkt der Landesausschusssitzungen ist die Meinungsfindung zu berufspolitischen Forderungen. So wurde auf der Landesausschusssitzung 2001 in Attendorn die Attendorner Erklärung zum Thema Master und Bachelor beschlossen.

Im Rahmen der Landesausschusssitzung in Bielefeld-Sennestadt wurde am 20. April 2007 zwischen dem Geschäftsführer des Landesvermessungsamtes Heinz Brüggemann und dem Landesvorsitzenden Karsten Muth ein „Letter of Intent“ zur Verbreitung von Geodaten unterzeichnet. Damit wird der enge Kontakt und die gute Zusammenarbeit zwischen dem VDV und dem Landesvermessungsamt und die gemeinsame Zielrichtung zur Weiterentwicklung verschiedener Projekte dokumentiert.

Die Arbeit des Landesvorstandes war und ist geprägt durch vielfältige Aufgaben im Vermessungswesen sowie allgemeinen Ingenieurproblemen. Der 1967 gewählte Vorstand musste sich mit der Neugründung von Bezirken ebenso beschäftigen wie mit der Nachgraduierung, ein Thema das der heutigen Generation nicht mehr bekannt ist.

Auch erste Stellungnahmen zu einem Vermessungs- und Katastergesetz wurden erarbeitet, diese Aufgabe setzt sich bis heute auf Grund der fortschreitenden Entwicklung mit immer neuen Entwürfen fort.

Auch die Berufsordnung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) stand auf der Agenda, wobei mit der Zulassung von Absolventen der Fachhochschulen aus Sicht des VDV ein bedeutendes erfolgreich abgeschlossenes Zwischenziel erreicht werden konnte.

Die Gründung einer Ingenieurkammer in Nordrhein-Westfalen war seit 1974 ebenfalls ein Thema, das durch den VDV mitgestaltet werden konnte und zu-

sammen mit anderen Verbänden 1992 mit der Gründung der Ingenieurkammer Bau NW erfolgreich beendet wurde. In der Ingenieurkammer Bau arbeiten VDV-Vertreter seither erfolgreich mit.

Ausbildungsfragen, sowohl des Ausbildungsberufes zum Vermessungstechniker, der „Staatlich geprüften Techniker“ der Fachrichtung Vermessung, als auch für die Hochschulen wurden diskutiert und an die beschließenden Gremien weitergeleitet. So wurden z.B. auf Initiative des VDV im Jahre 1975 in Hagen und Mönchengladbach Fachschulen für den „Staatlich geprüften Techniker“ der Fachrichtung Vermessung eingerichtet.

Seit 1995 arbeitet der VDV an allen relevanten Richtlinien, Vorschriften, Regeln, und Verordnungen mit, die im Innenministerium NRW erarbeitet werden. Informationsorgan des Landesvorstandes in die Bezirke waren zunächst die Landesverbandsmittlungen, zwischen 1972 und 1985 „Die Geoinformation“ und bis 1995 „Landesverband intern“. Inzwischen hat der digitale Datenaustausch ein solches Informationsorgan überflüssig werden lassen, da die Informationen direkt in die Bezirke getragen werden.

Auch die Keimzelle unseres heutigen Bildungswerkes liegt in Nordrhein-Westfalen. Eine der Aufgaben des 1967 gewählten Landesvorstandes war es, Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren. Es bildeten sich schnell der „Gesprächskreis Ingenieurvermessung“, die Leitung hatte Kurt Kröger übernommen, und der Arbeitskreis „Geschichte des Vermessungswesen“, dessen Leitung Helmut Minow übernahm. Darüber hinaus hat der Landesverband auch erfolgreich zusammen mit der Fachhochschule in Bochum Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt.

Als besonderes Highlight des Arbeitskreis Geschichte des Vermessungswesen ist die Organisation einer Ausstellung vermessungstechnischer Instrumente für die Bundesmitgliederversammlung 1969 in Dortmund zu nennen, die dann den Grundstock für eine Ausstellung auf dem Geodätentag 1971 in Wiesbaden bildete. Aus dieser Initiative heraus gründete sich der „Förderkreis Vermessungstechnisches Museum“, der heute eine Dauerausstellung im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte unterhält.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden des Vermessungswesen wurden seit 1975 kontinuierlich ausgebaut, zunächst mit der Arbeitsgemeinschaft der beratenden Vermessungsingenieure (AbV) und dem Bund der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BdVI). 1986 unterzeichneten z.B. die Landesvorsitzenden von AbV Herr Marx, BdVI Herr Dr. Schuster und VDV Herr Meyer-Dietrich ein Grundsatzpapier zum Vermessungsgesetz NRW.

Auch die Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden Städtetag, Landkreistag und Städte- und Gemeindebund ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich verbessert worden.

Bisherige Höhepunkte in der 40-jährigen Geschichte des Landesverband NRW waren die Festveranstaltungen zum 20- und 30-jährigen Bestehen.

Der Festvortrag am 21. November 1987, gehalten im „Blauen Saal“ in Soest von Professor Dr. Hans Peter Fitzen, befasste sich mit der Entwicklung des Vermessungswesens und der Aufgabe der Fachhochschulen darin. Im Grußwort des damaligen Bundesvorsitzenden Wolfgang Beicken führt dieser aus, dass er den Landesverband Nordrhein Westfalen wie Fulda und Werra betrachtet, die sich zu einem Fluss zusammen schließen und er führt abschließend aus:

„Seien sie wie die Weser

zusammengeschlossen

zielstrebig

machtvoll

ständig noch anwachsend

und da möchte ich den sehen, der versuchen will,
sie aufzuhalten!“

Zwanzig Jahre später kann man sagen: „Ziel erreicht – die Reise geht weiter!“ Die Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum fand in der Stadthalle in Soest statt. Den Festvortrag hielt Herr Leitender Ministerialrat Friedrich-Wilhelm Vogel zu dem Thema 1967 -1997 30 Jahre Öffentliches Vermessungswesen in Nordrhein-Westfalen.

Die Schirmherrschaft über die damalige Festveranstaltung hatte der Innenminister des Landes NRW Franz-Josef Kniola übernommen. In seinem Grußwort führt er u.a. aus: „Es erfüllt mich mit ein wenig Stolz, die Keimzelle dieses bundesweit bedeutenden Verbandes in Nordrhein-Westfalen zu sehen.“

Zu allen Erfolgen des VDV Landesverbandes NRW gesellten sich jedoch hin und wieder auch Rückschläge. So ist es äußerst betrüblich, dass die Keimzelle des VDV, der Fachbereich Vermessungswesen an der Gesamthochschule in Essen als Nachfolgeeinrichtung der damaligen Ingenieurschule inzwischen aufgegeben werden musste.

Klaus Meyer-Dietrich

Landesverbandstage

22.11.1967	Dortmund
19.10.1968	Remscheid-Mebusmühle
03.10.1970	Bonn
24.03.1973	Schwerte
08.03.1975	Möhnesee
08.10.1977	Düsseldorf
24.03.1979	Münster
21.03.1981	Köln
12.03.1983	Siegen
22.03.1985	Solingen
28.03.1987	Bielefeld
30.09.1989	Duisburg
28.03.1992	Soest
07.05.1994	Bonn
11.05.1996	Hagen
16.05.1998	Essen
06.05.2000	Wuppertal
25.05.2001	Soest
27.03.2003	Mülheim an der Ruhr
13.05.2006	Paderborn

Erweiterte Landesvorstandssitzungen / Landesausschusssitzungen

17.02.1968	Remscheid-Mebusmühle
19.10.1968	Remscheid-Mebusmühle
29.11.1969	Remscheid-Mebusmühle
04./05.02.1972	Schwerte – katholische Akademie
14./15.09.1973	Burg Vollmarstein
04./05.10.1974	Gummersbach – Theodor-Heuß-Akademie
10./11.11.1975	Gummersbach – Theodor-Heuß-Akademie
24./25.09.1976	Bad Münstereifel
03./04.03.1978	Eslohe-Obersalwey
22./23.08.1980	Eslohe-Obersalwey
21./22.05.1982	Eslohe-Obersalwey
26./27.10.1984	Bad Driburg
04./05.07.1986	Gummersbach
16./17.09.1988	Herdecke
26./27.04.1991	Eslohe-Obersalwey
21./22.05.1993	Münster-Hiltrup
19./20.05.1995	Xanten
25./26.04.1997	Halle / Westf.
23./24.04.1999	Freudenberg
04./05.05.2001	Attendorn-Neulisternohl
09./10.05.2003	Wuppertal
15./16.04.2005	Mülheim an der Ruhr
20./21.04.2007	Bielefeld-Sennestadt

Landesvorstand NRW seit 1967

Landesvorsitzender

Dr. Kurt Kröger	22.11.1967	-	08.03.1975
Klaus Meyer-Dietrich	08.03.1975	-	13.05.2006
Karsten Muth	seit 13.05.2006		

stellvertr. Landesvorsitzender:

Wolfgang Beicken	22.11.1967	-	03.10.1970
Hans Runow	03.10.1970	-	24.03.1973
Helmut Minow	24.03.1973	-	08.10.1977
Klaus Meyer-Dietrich	24.03.1973	-	08.03.1975
Erhard Säwert	24.03.1973	-	08.03.1975
Michael Hamannt	08.03.1975	-	08.10.1977
Harro Kranefeld	08.03.1975	-	08.10.1977
Klauspeter Heidmann	08.10.1977	-	24.03.1979
Bruno Tolxdorf	24.03.1979	-	22.03.1985
Friedhelm Auschrat	22.03.1985	-	28.03.1992
Burkhard Kreuter	seit 28.03.1992		

Schriftführer:

Friedhelm Pfeifer	22.11.1967	-	03.10.1970
Heinz Kösters	03.10.1970	-	24.03.1973
Walter Borrmann	24.03.1973	-	08.03.1975
Heinz Kösters	08.03.1975	-	08.10.1977
Michael Hamannt	08.10.1977	-	22.03.1985
Hans-Jürgen Horstmann	22.03.1985	-	11.05.1996
Nicole Lehmkuhl	11.05.1996	-	06.05.2000
Anke Steinbach	06.05.2000	-	13.05.2006
Jörg Berchter	seit 13.05.2006		

stellvertr. Schriftführer:

Albrecht Lambertz	03.10.1970	-	22.03.1985
Michael Kilian	seit 22.03.1985		

Schatzmeister:

Gerd Klein	22.11.1967	-	08.03.1975
Gerd Leyendecker	08.03.1975	-	16.04.1988
Thomas Schulze Schwienhorst	04.07.1988	-	01.07.1995
Stefan Jörg	01.07.1995	-	06.05.2000
Nicole Lehmkuhl	seit 06.05.2000		

Referent für berufliche Angelegenheiten:

Helmut Minow	22.11.1967	-	24.03.1979
Klauspeter Heidmann	seit 04.03.1979	-	26.10.2001

Referent für Bezirksarbeit:

Erhard Säwert	22.11.1967	-	08.03.1975
Harro Kranefeld	08.03.1975	-	12.03.1983
Burkhard Kreuter	seit 12.03.1983		

Referent für Freischaffende:

Alexander Pennekamp	22.04.1967	-	03.10.1970
Andreas Stenzel	03.10.1970	-	24.03.1973
Friedhelm Auschrat	21.03.1981	-	30.09.1989
Ralph Schaefer	30.09.1989	-	06.05.2000
Jürgen Seelbach	06.05.2000	-	13.05.2005
Michael Petersen	seit 13.05.2006		

Referent für Ausbildung:

Willi Weih	22.11.1967	-	24.03.1973
------------	------------	---	------------

Referent für berufliche Weiterbildung:

Theo Münz	22.11.1967	-	24.03.1973
-----------	------------	---	------------

Referent für Bildung und Weiterbildung/Bildungsangelegenheiten:

Klaus Meyer-Dietrich	24.03.1973	-	08.03.1975
Michael Hamannt	08.03.1975	-	08.10.1977
Hubertus Hermwille	08.10.1977	-	07.05.1994

**Referent für Ingenieurschulen/Hochschulangelegenheiten ab 1994
Bildung und Hochschulangelegenheiten:**

Herbert Kahl	22.11.1967	-	24.03.1973
Hans-Ullrich Schmülling	seit 24.03.1979		

Referent für Angestellte im öffentlichen Dienst:

Ulrich Siekmann	seit 30.09.1989		
-----------------	-----------------	--	--

Referent für Angestellte in der freien Wirtschaft:

Peter Eling	30.09.1989	-	07.05.1994
Michael Fittkau	07.05.1994	-	25.05.2002
Christian Kellers	seit 25.05.2002		zusätzlich
Anke Steinbach	seit 13.05.2006		

Referent für Beamte:

Hans-Jürgen Horstmann	30.09.1989	-	13.05.2006
Hubert Bröker	seit 13.05.2006		

Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Bruno Tolxdorf	08.10.1977	-	22.03.1985
Dr. Kurt Kröger	22.03.1985	-	07.05.1994
Thomas Strate	07.05.1994	-	25.05.2002
Martin Hartmann	25.05.2002	-	27.03.2004
Ulf Meyer-Dietrich	seit 27.03.2004		

Referent für Sonderaufgaben:

Herbert Seifert	03.10.1970	-	24.03.1973
-----------------	------------	---	------------

Beisitzer:

Klaus Canstein	24.03.1973	-	08.10.1977
Harro Kranefeld	24.03.1973	-	08.03.1975
Willi Weih	24.03.1973	-	08.03.1975
Klauspeter Heidmann	08.03.1975	-	08.10.1977
Bruno Tolxdorf	08.03.1975	-	08.10.1977
Josef Richter	08.03.1975	-	08.10.1977

Die Referenten für Beamte, Angestellte im öffentlichen Dienst und Angestellte in der freien Wirtschaft haben bereits ab 1978 als Leiter der jeweiligen Arbeitskreise an den Sitzungen des Landesvorstandes teilgenommen.

Attendorner Erklärung**05.06.2001**

Auf der Landesvorstandssitzung in Attendorn hat der Landesvorstand die nachfolgende Erklärung beschlossen, der die Mitglieder der Landesausschusssitzung in Attendorn zugestimmt haben:

Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure e.V. begrüßt die Einführung der neuen Abschlussgrade Bachelor und Master; dies ist in Übereinstimmung mit dem Zbl.

In dem Eckwerterlass vom 15.02.2001 zur Genehmigung von Bachelor (BA) und Masterstudiengang (MA) weist die Landesregierung darauf hin, dass bei Genehmigung neuer Studiengänge i.d.R. dem BA und MA der Vorzug als Abschluss zu geben sei.

Der VDV fordert die Landesregierung von NRW auf, bis zur endgültigen Regelung auch den Abschluss Dipl.-Ing. weiter zuzulassen.

In einem Gespräch mit Vertretern des HPR wissenschaftliche Mitarbeiter hat Herr Staatssekretär Krebs erläutert, dass der MA i.d.R. nur an Universitäten verliehen wird.

Diese Aussage steht im krassen Widerspruch zum Eckwerterlass in dem die Gleichwertigkeit der Studienabschlüsse der FH und Uni ausdrücklich betont wird.

Der VDV fordert die Landesregierung auf, dafür Sorge zu tragen, dass die auch im HRG und im Hochschulgesetz festgeschriebene Gleichwertigkeit erhalten bleibt, und bittet deshalb die Äußerung des Staatssekretärs richtig zu stellen.

Soester Erklärung zur Laufbahnrechtlichen Zuordnung von

Bachelor- und Masterabschlüssen

25.05.2002

Die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat den folgenden Umlaufbeschluss gefasst:

Die IMK spricht sich dafür aus, die an Fachhochschulen und Universitäten erreichten Bachelor- Abschlüsse dem gehobenen Dienst und die an Universitäten erreichten Master-Abschlüsse dem höheren Dienst zuzuordnen.

Die an Fachhochschulen erworbenen Master-Abschlüsse erfüllen nach Auffassung der IMK die Bildungsvoraussetzungen für den höheren Dienst, wenn sie unter Berücksichtigung des vorhergegangenen Studienabschlusses einem an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule erworbenen Diplom-, Magister- oder Master-Abschluss von Inhalt, Studienumfang und Prüfungsanforderungen her gleichwertig sind. Die Gleichwertigkeit wird durch die Akkreditierung festgestellt. Die hierfür durch die Akkreditierung zu erfüllenden Voraussetzungen sind von der gemeinsamen Arbeitsgruppe der IMK und der KMK bis zur Frühjahrssitzung der IMK einvernehmlich festzulegen.

Durch diesen Beschluss wird der Bachelor-Abschluss dem bisherigen Abschluss Diplomingenieur (FH) gleichgestellt.

Des weiteren wird differenziert zwischen den Master-Abschlüssen der Fachhochschulen und der Universitäten.

Der Master-Abschluss an Universitäten ermöglicht grundsätzlich die Voraussetzung für den Zugang in den höheren Dienst, der Master-Abschluss an der Fachhochschule, nur wenn er akkreditiert ist.

Die für die Akkreditierung zu erfüllenden Voraussetzungen werden durch eine gemeinsame Arbeitsgruppe der IMK und KMK einvernehmlich geregelt.

Durch die letztgenannte Regelung wird staatlicherseits in ein Verfahren eingegriffen, das vom Gesetzgeber her den Experten aus Lehre und Praxis übertragen wurde.

Der VDV Landesverband NRW fordert den Innenminister und den Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW auf:

1. dafür Sorge zu tragen, dass dem hohen Qualitätsstandard des Dipl.-Ing. (FH) entsprechend eine sachgerechte besoldungs- und tarifrechtliche Einstufung erfolgt um damit deutlich zu machen, dass Bachelor und Dipl.-Ing. (FH) nicht gleichwertig sind.
2. dafür Sorge zu tragen, dass die Master-Abschlüsse, ob an Universitäten oder Fachhochschulen erworben, grundsätzlich dem höheren Dienst zuzuordnen sind.
3. dafür Sorge zu tragen, dass die Beschlussfassung korrigiert wird.

Ingenieure sind in Führungspositionen des öffentlichen Dienstes und der Wirtschaft unterrepräsentiert !

Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure Landesverband Nordrhein-Westfalen fordert alle Entscheidungsträger auf, bei der Besetzung von Führungspositionen der hochqualifizierten Hochschulausbildung der Ingenieure Rechnung zu tragen und die Ingenieure angemessen zu berücksichtigen.

Es ist nicht zu verantworten, dass technische Verwaltungen und Abteilungen von Juristen und Kaufleuten ohne technisches Studium geleitet werden.

Der Landesverbandstag erteilt Forderungen nach Trennung des Vermessungswesen von der Geoinformation eine klare Absage und fordert alle Entscheidungsträger auf, sich dem vehement zu widersetzen.

Zum Thema Bachelor- und Masterabschlüsse hat der Landesverbandstag in Soest die „Soester Erklärung“ beschlossen. Auf Grund der Beschlüsse der Bildungsminister der EU werden in Deutschland in wenigen Jahren keine Diplomabschlüsse mehr verliehen. Der Verband Deutscher Vermessungsingenieure Landesverband Nordrhein-Westfalen fordert für die im Berufsleben stehenden Diplomingenieure angemessene Übergangsregelungen.



Dr. Kurt Kröger, erster Landesvorsitzender



v.l.: Wolfgang Beicken, Georg Erich, MdL, der neue Landesvorsitzende Klaus Meyer-Dietrich, Kurt Kröger 1975



20 Jahre VDV:
Dr. Ottmar Schuster,
Vorsitzender des BdVI,



Brittita Heemann, MdL

und Hans-Jürgen Marx,
Vorsitzender des AbV



Bezirksarbeit im Bezirk Duisburg:
Landesvors. Klaus Meyer-Dietrich, Bezirksvors. Horst
Berger, Präsident Wolfgang Beicken



30 Jahre VDV:
Friedrich-Wilhelm Vogel, Ltd. MinRat



Neuer und alter Landesvorsitzender:
Karsten Muth und Klaus Meyer-Dietrich (2006)



v.l.: Burkhard Kreuter, F.-W. Vogel, Wolfgang Beicken, Dr. Kurt Kröger,
Wilfried Grunau, Helmut Raupach, stellv. Bürgermeister der Stadt Soest,
Eckhard Uhlenberg, MDL



Landesausschusssitzung 1991



Zeit für Gespräche am Rande: Dr. Kurt Kröger,
Wolfgang Beicken, Wilfried Grunau und
Günter Dietz



Ehrenmitglieder: Manfred Gombel und Hans Soest

Der aktuelle Landesvorstand zusammen mit Präsident Wilfried Grunau



Landesausschuss 2007

Unterzeichnung des Letter of Intent:
Heinz Brüggemann, Geschäftsführer des Landesvermessungsamtes und Karsten Muth, Landesvorsitzender



Der VDV im politischen Dialog:



Staatssekretär Manfred Palmen, Landesvors. Karsten Muth, Staatssekretär Karl Peter Brendel, Ehrenvors. Klaus Meyer-Dietrich und Innenminister Dr. Ingo Wolf



Klaus Meyer-Dietrich im Gespräch mit Ursula Lietz, MdB



Klaus Meyer-Dietrich im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden Friedrich Merz, CDU



v.l.: Brigitta Heemann, MdB, Dagmar-Larisika Ulmke, MdL und Eckhard Uhlenberg, MdL auf dem Landesverbandstag 1992 in Soest



Verleihung des „goldenen Lotes“ an den Ministerpräsidenten Johannes Rau (r) durch VDV-Präsident Wilfried Grunau (l) und Wolfgang Kramer

Unser Engagement für Kunst, Kultur und Sport. Gut für die Region.



Sparkasse.
Gut für die Region.

Kunst, Kultur und Sport sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei, stärken den Zusammenhalt und schaffen Vorbilder. Die Philosophie der Sparkassen ist es, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.